

BMW CLASSIC Außenanlagen

Gesamtkonzept Freianlagen

Auftraggeber	BMW Group Classic, München
Projektbearbeitung	PSU Prof. Schaller UmweltConsult GmbH
Bearbeitungszeitraum	2015 - 2018
Leistungen	HOAI, Lph. 1 – 9
Baukosten	€ 1.100.000,00
Flächengröße	1,4 ha



Die Freianlagen um die zu sanierenden Bestandsgebäude A/AQ, E und F sowie um den dazwischen zu situierenden Neubau werden durchgehend neu gestaltet. Die Funktionen der Flächen und die Ästhetik sollen sich an der bisherigen Nutzung als Fabrik orientieren. Die zukünftige Nutzung wird zwar nicht mehr die der industriellen Produktion von Fahrzeugen oder Fahrzeugteilen, aber doch die einer Werkstatt für Automobile sein. Dabei handelt es sich um eine Werkstatt für teils besonders wertvolle BWM-Klassiker. Zudem ist eine intensive Nutzung für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen und Events vorgesehen. Durch die Historie des Ortes und die vorgesehene multifunktionale Nutzung ergibt sich der Anspruch einer prinzipiell einfachen, zweckmäßigen, „rauen“ und unverblühten Gestaltung, gepaart mit sorgfältig entwickelten Detail und überlegten Kombinationen von Formen, Farben und Materialien, darunter auch von originalen Elementen der früheren Nutzung. Dieser raue Charme soll in Gestaltung mit Licht inszeniert werden. Insoweit folgt die Wahl der Gestaltungsmittel einerseits rein praktischen, andererseits in hohem Maße auch ästhetischen Kriterien.

In Fahrflächen und in den Werkstätten zugeordneten Freiflächen wird Asphalt mit gröberem Rundkorn als Zuschlag verwendet, so dass sich allmählich und nach Ausbleichen der Schwarzdecke eine betonähnliche Oberfläche ergibt, die die Spuren der Abnutzung, der Montage- und Wartungsarbeiten bewusst zeigen soll. Notwendige Elemente in der Asphaltdecke, wie Rinnenabdeckungen, Schachtdeckel, Flachstahleinfassungen etc. sollen den rauen Effekt unterstreichen und zugleich aufgrund der Materialwahl und räumlichen Anordnung einen gestalterischen Anspruch vermitteln in ausgewählten Teilflächen, nämlich im Zugang zum Werkstor, auf der Cafétterasse und am Haupteingang Halle AQ, werden großformatige Betonplatten im Kreuzfugenverband verwendet. Diese Teilflächen folgen trittsteinartig aufeinander.

Aufenthaltsflächen entlang der Südfassade der Halle A/AQ sowie die 45 Kfz-Stellplätze werden mit Granit-Großsteinpflaster mit Rasenfugen versehen. Das Material bei Halle A/AQ entstammt dabei den früheren Pflasterrinnen im Werksgelände. Die Cafétterasse erhält als räumliche Abgrenzung zum Bereich „Brückenbauwerk“ eine Mauer in Brüstungshöhe.